

	<p>Objekt: Max J. Schleiss von Löwenfeld, Die Lithotripsie</p> <p>Museum: Wilhelm-Fabry-Museum Benrather Straße 32a 40721 Hilden 02103-5903 wilhelm-fabry- museum@hilden.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Wilhelm-Fabry- Museum, Sammlung medizinhistorische Schriften und Bücher</p> <p>Inventarnummer: 00137</p>
--	--

Beschreibung

Lithotripsie ist ein Verfahren zur Zerkleinerung von Harnsteinen in der Blase. Während heute diese Zerkleinerung mithilfe von Stoßwellen geschieht (Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie), wurde im 19. Jahrhundert der Eingriff mithilfe eines geeigneten Instruments durch die Harnröhre durchgeführt, ohne Schnitt in die Harnblase. Dr. Max Joseph Schleiß von Löwenfeld, später Leibarzt der bayrischen Könige Maximilian II. und Ludwig II., verfasste diese Abhandlung 1838 in Paris unter dem vollständigen Titel "Die Lithotripsie in Bezug auf Geschichte, Theorie und Praxis derselben: unter Benützung der neuesten Erfahrungen der französischen Ärzte hierüber"

Das Buch enthält einen Anhang mit 8 Tafeln, auf denen verschiedene Instrumente zur Anwendung in der Lithotripsie abgebildet und ausführlich beschrieben sind.

Grunddaten

Material/Technik:	Buchdruck, gefaltete und ausklappbare Bildtafeln im Anhang
Maße:	H x B: 21 x 13 cm

Ereignisse

Verfasst	wann	1838
	wer	Max Joseph Schleiß von Löwenfeld (1809-1897)
	wo	Paris
Gedruckt	wann	1839

wer

wo München

Schlagworte

- Blasenstein
- Lithotripsie
- Medizingeschichte
- Medizinisches Fachbuch
- Urologie